

Haushaltsrede von Herrn Fraktionsvorsitzenden Stadtrat Manuel Pretzl in der Vollversammlung des Münchner Stadtrates vom 13.12.2017

- es gilt das gesprochene Wort -

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen.

Wir beschließen heute mit den Stimmen von CSU und SPD den vierten Haushalt der Rathaus-Kooperation. Es ist der vierte Haushalt ohne neue Schulden, der vierte Haushalt, der ganz klar in die Zukunft dieser Stadt gerichtet ist und der vierte Haushalt, in dem deutlich wird, dass eine Koalition des Stillstands durch eine Kooperation des Handelns abgelöst wurde.

Dieser Haushalt zeigt ganz klar ein Leitthema, dem wir uns alle stellen müssen und das sicher auch kontrovers zu diskutieren ist.

Es ist das Leitthema „**Wachsende Stadt**“.

Ich möchte anlässlich der heutigen Haushaltsdebatte drei Punkte näher beleuchten und zunächst mit dem Thema **Verkehr** beginnen.

Wir diskutieren seit einiger Zeit sehr intensiv über einzelne Verkehrsmaßnahmen, über Großprojekte und darüber, wie wir den Verkehr in dieser Stadt lenken. Für uns als CSU ist zunächst ganz klar, dass wir diese Debatte ideologiefrei führen und uns daran orientieren, was für diese Stadt das Beste ist. Wenn ich die Debatten der letzten Wochen und Monate Revue passieren lasse, bin ich - insbesondere was die Grünen betrifft - über die eine oder andere Wortmeldung schon sehr erstaunt.

Ich beginne einmal mit dem Lieblingsthema der Grünen, dem **Radverkehr**. Dass diese Stadt wächst, ist nichts Neues. Das Planungsreferat weist uns seit Jahren darauf hin. Ich frage mich schon, was die selbst ernannte Radfahrpartei der Grünen in ihrer Amtszeit tatsächlich realisiert hat! Ich habe hier die offiziellen Zahlen des Baureferats von 1994 bis 2014. Das ist die Zeit, in der die Grünen tatsächlich Verantwortung hatten. In dieser Zeit hätten Sie wunderbar Dinge realisieren können, die Ihnen wichtig sind. Sie haben von 1994 bis 2010 1,5 Mio. € im Jahr für den Radverkehr ausgegeben. Das war Ihre

Investitionsoffensive in den Radverkehr: 1,5 Mio. €! Sie haben lieber einen Radl-Kasperl installiert, anstatt in die Infrastruktur zu investieren. Sie haben dann - das muss man Ihnen lassen - von 2010 bis 2014 die Radverkehrspauschale auf 4,2 Mio. € erhöht.

Die Kooperation aus CSU und SPD gibt seit 2015 jedes Jahr 10 Mio. € für den Radverkehr aus. Das ist mehr als das Doppelte dessen, was unter rot-grüner Ägide passiert ist! Ich frage mich, was besser für den Münchner Radverkehr ist: einen Radl-Kasperl auf die Straße zu stellen oder tatsächlich Radwege zu bauen?

Jetzt komme ich zum zweiten grünen Lieblingsthema. Das ist der **Straßenbahn-Bau**. Man könnte meinen, die Grünen hätten die Verkehrsinfrastruktur in dieser Stadt durch eine Vielzahl von großen Straßenbahn-Projekten vorangebracht, weil das ja ihr erklärtes Lieblings-Verkehrsmittel im ÖPNV ist. Sie haben in 24 Jahren drei ganze Straßenbahnlinien beschlossen. Das war die Tram Parkstadt-Schwabing, die Tram nach St. Emmeram und die Verlängerung der Tram 19 nach Pasing. Eigentlich sind es nur zwei! Davon war zumindest ein Projekt, nämlich die Tram nach St. Emmeram durchaus umstritten, aber das ist Ihre Bilanz! Selbst die Tram-Westtangente musste von Schwarz und Rot beschlossen werden, weil Sie es in Ihrer Amtszeit nicht geschafft haben. Ich habe Ihnen gerade dargelegt, was Sie in 24 Jahren Verantwortung gemacht haben - nämlich gar nichts! Sie haben die Verkehrsinfrastruktur dieser Stadt blockiert.

(An die Grünen Stadtratsfraktion gerichtet) Diese Kooperation unterscheidet sich zu Ihrer alten Koalition durch zwei Dinge: Das Eine ist, dass wir einen neuen Oberbürgermeister haben. Das Zweite ist, dass die Grünen nicht mehr dabei sind. Ich sage hier auch ganz deutlich: Wir streiten mit der SPD ebenfalls über viele Dinge, aber wir streiten zukunftsgerichtet und mit dem erklärten Willen beider Parteien, in dieser Stadt etwas voranzubringen. Ich erlebe bei der SPD, dass dieser Wille vorhanden ist. Daraus kann ich nur schließen, dass die Grünen der Bremsklotz waren! Es tut mir leid, Herr Dr. Roth (Fraktionsvorsitzender der Grünen), anders kann ich es nicht definieren.

Herr Oberbürgermeister, ich habe den Eindruck, es hat sich hier auch etwas geändert. Ich denke, dass der Oberbürgermeister jetzt bereit ist, Konflikt-Themen für die Zukunft dieser Stadt anzugehen. Sein Amtsvorgänger hat das vielleicht nicht getan. Deswegen gibt es auch manchmal Reibereien. Wir haben durchaus unterschiedliche inhaltliche Themen, sowohl mit der SPD-Fraktion als auch mit dem Oberbürgermeister. Wir kommen aber zu Ergebnissen, die in die Zukunft gerichtet sind.

Lassen Sie mich ein weiteres Beispiel aus dem Bereich Verkehr bringen, nämlich den **U-Bahn-Bau**. Sie haben in 24 Jahren keine einzige neue U-Bahn-Linie geschaffen. Sie haben bei zwei U-Bahn-Linien Verlängerungen des Streckennetzes hinbekommen. Ich glaube, wir sind uns alle einig, dass die U-Bahn für den öffentlichen Personen-Nahverkehr das entscheidende Verkehrsmittel ist. Die Menschen, die in der Früh schnell in die Arbeit und am Abend schnell wieder nach Hause wollen, brauchen ein schnelles und leistungsfähiges Transportmittel. Das ist die U-Bahn. Dass Sie als grüne Partei mit der U-Bahn auf Kriegsfuß stehen, haben Sie in 24 Jahren eindeutig bewiesen. Sie haben keine einzige neue U-Bahn-Linie gebaut! Wir haben in den paar Jahren, in denen wir zusammenarbeiten, die U5-Verlängerung nach Pasing beschlossen, die Sie aus dem

Koalitionsvertrag wieder herausverhandelt haben, als Sie damals mit Ude gestritten haben. Er hat sie nämlich im Wahlkampf versprochen, und die Grünen haben sie aus dem Koalitionsvertrag wieder herausverhandelt!
Wir machen es jetzt.

Ich kann Ihnen versprechen, das wird nicht das letzte U-Bahn-Projekt sein. Wir werden neue U-Bahn-Linien bauen, um den öffentlichen Personen-Nahverkehr in dieser Stadt voranzubringen! Als Sie 1994 in die Regierungsverantwortung gekommen sind, hatten wir im Bereich U-Bahn-Bau in der Stadtverwaltung 280 Mitarbeiter. Im Jahr 2014 hatten wir noch 18, die aber nicht nur mit U-Bahn-Bau, sondern mit allem Möglichen beschäftigt waren. Das ist Ihre Priorisierung des Personals beim Thema öffentlicher Personen-Nahverkehr!

Der zweite große Themenkomplex, den ich ansprechen will - auch da ist es richtig, dass kritische Debatten geführt werden -, ist das Thema **Wohnraumversorgung**. Das ist die zweite große Herausforderung, die wir beim Thema „Wachsende Stadt“ haben. Wir geben nach wie vor und immer mehr sehr viel Geld in unserem Haushalt für die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum aus. Es gibt Schwierigkeiten bei der Umsetzung und auch mit den Bodenpreisen in München. Das ist uns allen klar. Es ist aber ein großer Schwerpunkt dieses Haushalts.

Ich sage aber ganz deutlich: Man kann das Thema Wohnungsbau nicht nur einseitig diskutieren. Es ist auch zu berücksichtigen, dass wir einen Großteil angestammter Münchner Bevölkerung haben, die in ihren Wohnungen sind. Wir dürfen beim Thema Wohnungsbau das Thema Lebensqualität und lebenswerte Stadt nicht außer Acht lassen. Was nutzt uns der schönste Wohnungsbau und die größte Nachverdichtung, wenn die Stadt ihren Charme verliert? Das sind wir den Leuten, die seit Jahrzehnten in dieser Stadt leben und hier geboren sind, schuldig! Aus unserer Sicht ist es dringend notwendig, in eine offene und innovative Architektur-Debatte einzusteigen. Ein „Weiter so“ bei der Gestaltung der Stadt darf es mit dem, was wir in den letzten Jahren gebaut haben, aus unserer Sicht nicht geben.

Wir sind durchaus bereit, das Thema grundsätzlicher anzugehen. Dazu gehört die Besetzung der städtischen Wettbewerbe - welche Architekten dort eingeladen werden. Dazu gehört auch, dass wir uns kritisch, aber durchaus konstruktiv mit dem Thema Wohn-Hochhäuser auseinandersetzen müssen, bei dem uns andere Städte weit voraus sind. Es lohnt sich vor allem, sich auch darüber zu unterhalten, wo wir in welchem Stadtbezirk welche Schwerpunkte setzen wollen. Wir sind zu dieser Debatte bereit - immer unter der Voraussetzung, dass wir auch in Zukunft eine spannende und lebenswerte Stadt haben. Auch das bildet dieser Haushalt ab!

Es ist außerdem nicht so, dass wir bei diesem Haushalt den Bereich der freiwilligen Leistungen außer Acht lassen. Das machen ja viele andere Städte, die vor solchen Herausforderungen stehen. Wir investieren im Bereich der Kultur so viel und fördern die Kultur-Szene in dieser Stadt so stark wie keine andere Stadt in Deutschland! Wir werden den Gasteig umbauen bzw. zum Teil neu bauen. Das ist ein Projekt, das round about 500 Mio. € kostet. Wir werden das Volkstheater am Viehhof neu errichten. Das sind zwei

Großprojekte für eine Kommune. Ich denke, mit den Herausforderungen, vor denen wir stehen, ist das eine außergewöhnliche Leistung - ohne dabei Themen wie Subkultur zu vernachlässigen.

Wir haben als CSU auch dafür gesorgt, dass das soziale Klima in dieser Stadt so bleibt, wie es ist. Ich sage ausdrücklich: Wir hatten das nie in Zweifel gezogen. Ich kann mich noch an den Wahlkampf erinnern, in dem mit der Drohung gearbeitet wurde, wenn die CSU irgendwann einmal an die Regierung käme, gäbe es den sozialen Kahlschlag. Dann würden sämtliche Projekte gestrichen etc. pp. Nichts von alledem ist passiert! Wir stehen - auch das bildet dieser Haushalt ab - ganz klar zu unserer sozialen Verantwortung für diese Stadtgesellschaft. Wir wollen, dass auch in einer reichen Stadt wie München, sozial Schwache eine Chance haben und mitkommen können. Wir arbeiten nicht mit der Gießkanne, sondern mit dem Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“. Daher haben wir - am Rande erwähnt - auch den dritten Arbeitsmarkt eingeführt. Dieses Projekt ist ebenfalls neu, seit die Kooperation regiert und nicht mehr die Koalition.

Lassen Sie mich zum Schluss noch ein paar Worte zum Thema **Schulbau-Offensive** sagen: Das ist ebenfalls eines der größten Investitionsvorhaben, das wir in den nächsten Jahren stemmen müssen. Für eine Kommune ist es eine beachtliche Leistung, in den nächsten Jahren über 9 Mrd. € zur Sanierung und zum Neubau von Schulen stemmen zu können! Wir werden das auch tun. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, wie wir belächelt wurden, als wir im Wahlkampf angefangen haben, dieses Thema auf das Tablett zu bringen.

Wir sind hier im Stadtrat und zum Teil auch in den Medien belächelt worden, als wir das Thema sanierungsbedürftige Schulhaustoiletten, unzureichende Fachsäle etc. aufs Tablett gebracht haben. Dank uns ist das Thema jetzt in der Mitte der Stadtgesellschaft angekommen. Wir sind sehr froh darüber, dass wir diese Schulbauoffensive mit einer breiten Mehrheit beschlossen haben. Auch das ist ein eindeutiger Erfolg der CSU, seit wir in dieser Kooperation sind.

Lassen Sie mich jetzt zum Thema **Stellen** kommen. Es ist ein Thema, das die Debatte in den letzten Wochen geprägt hat. Wir haben in den letzten Jahren vor dem Hintergrund der stark wachsenden Stadt und der gerade skizzierten Herausforderungen, die in der Stadtverwaltung natürlich mit Personal hinterlegt sein müssen, das städtische Personal ausgeweitet. Ich sage aber auch klar: mit Sinn und Verstand, zielgerichtet dort, wo die Herausforderungen bestehen. Wenn ich im Jahr 2014 nur noch 18 Personen hatte, die für den U-Bahn-Bau zuständig waren, und U-Bahnen bauen will, muss ich entsprechend Personal für den U-Bahn-Bau haben. Das sind Schwerpunkte.

Wir haben Personal im Kreisverwaltungsreferat zugeschaltet, um in den Bürgerbüros, bei der Kfz-Zulassungsstelle etc. dafür zu sorgen, dass die Wartezeiten für die Bürger erträglicher werden. Das ist noch nicht hundertprozentig gelungen. Aber wir sind auf einem sehr guten Weg. Wir haben im Bereich des Umweltreferats beim Ausbau der Elektromobilität Personal zugeschaltet. Das sind alles Themen, die für die Zukunft unserer Stadt wichtig sind. Es ist aber auch klar, dass dieser Personalzuwachs nicht unendlich sein kann. Wir haben jetzt für dieses Jahr zum ersten Mal Kürzungen bei den

Anforderungen der Referate vorgenommen. Diese Kürzungen waren aus unserer Sicht so maßvoll, dass die Referate ihre Aufgaben erfüllen können. Wir werden auch angesichts der sich andeutenden Verschlechterung der Gewerbesteuererinnahmen ein genaues Augenmerk darauf richten, und wir werden das mit einer großen Verantwortung durchführen.

Ich sage aber auch deutlich, es geht nicht, dass diesen Stellenschaffungen in den Ausschüssen von Seiten der Opposition munter zugestimmt wird. Auch Ihr habt den einen oder anderen Stellen zugestimmt. Als wir in den Ausschüssen Stellen gekürzt haben, z. B. beim Referat für Gesundheit und Umwelt, haben die Grünen dagegen gestimmt und wollten dort mehr Personal. Sie wollten dort mehr Personal. In der letzten Vollversammlung stellen sich dann die Grünen hin und sagt, wir hätten noch viel mehr Personal kürzen müssen. Das Personal ist immer noch zu viel. Man kann nicht im Ausschuss für mehr Personal stimmen und hier in der Vollversammlung das Gegenteil behaupten. Das Einzige, was Sie tatsächlich als Kürzungen angeboten haben, bezog sich auf den Kommunalen Ordnungsdienst.

Ich sage Ihnen ganz klar: Der Kommunale Ordnungsdienst ist für diese Stadt ein wichtiges Instrument, das wir seit Jahren gefordert haben. Er wird die Sicherheit der Bürger in dieser Stadt verbessern. Deshalb ist es auch wichtig, liebe Grüne, dass wir den Kommunalen Ordnungsdienst mit entsprechend Personal ausstatten.

Zum Schluss möchte ich noch einmal herausstellen: Dieser Haushalt ist verantwortungsvoll und ausgewogen. Dieser Haushalt ist ein Zukunftshaushalt, ein Haushalt, der für diese Stadt einen Mehrwert bringen wird. Es ist ein Haushalt, der die Herausforderungen dieser Stadt abbildet und der den Erfolg dieser Kooperation zeigt.

Vielen Dank.